



Die jungen Landauer wollen sich in der Kommunalpolitik engagieren.

Foto: Bergbauer

# Junge Bürger formieren sich

## 24 Kandidaten stehen auf der Wahl-Liste – 180 Unterschriften nötig

**Landau/Rottersdorf.** (mb) Mit der Aufstellungsversammlung ist die Liste „Junge Bürger Landau“ für die Stadtratswahl im kommenden März auf den Weg gebracht worden. 24 junge Männer und Frauen aus den Ortsteilen setzten sich zum Ziel, die Sichtweisen ihrer Generation im Stadtrat einfließen zu lassen.

Die Junge-Bürger-Liste für den Kreistag gibt es schon länger, nun tritt sie erstmals auch auf Ebene der Stadt Landau an. Bereits Anfang des Jahres bekundeten einige junge Bürger Interesse an der Kommunalpolitik, sodass Bürgermeister Dr. Helmut Steininger den Anstoß gab. Gemeinsam mit Bernhard Willeitner, Ferdinand Lex, Florian Einhell und Andreas Freilinger wurde die neue Liste realisiert, die auch die Wiederkandidatur des Bürgermeisters unterstützt. Auf seine Erfahrung im Stadtrat möchte man weiter bauen.

Allerhand klare Ziele haben die Bewerber vor Augen, wie Bernhard Willeitner aufzeigte. Ein großes Thema ist die Bürgerbeteiligung. Geht es nach ihren Vorstellungen, so sollten diese schriftlich die Möglichkeit haben, ihre Stellungnahmen zu Themen und Vorhaben, die sie betreffen, im Rathaus abzugeben. Generell möchte man die Meinung der Bürger hören. Ein weiteres primäres Augenmerk lenkt man auf die Stärkung des ländlichen Daseins, wozu auch eine Verbesserung

des ÖPNV gehört. In Landau selbst sollte unter anderem die Isar mehr in die Stadt mit einbezogen werden.

Die Umweltthematik ist eine weitere Herzensangelegenheit. Deshalb auch der bewusste Verzicht auf das Fertigen von Plakaten für den Wahlkampf. Nachdem man beruflich breit aufgestellt ist vom Studenten über den Handwerker bis zum Akademiker, kann man von den verschiedenen Lebenssituationen und Perspektiven profitieren. Florian Einhell stellte die professionell erstellte Homepage „Junge-Buerger-Landau.de“ vor, auf der sich jeder über die speziellen Ziele der Liste informieren kann.

### Bürger sollen Wünsche äußern

Auch kann sich jeder bei Umfragen einbringen und Wünsche und Anregungen, speziell den eigenen Ort betreffend, äußern. Bürgermeister Dr. Helmut Steininger begrüßte es, dass sich junge Bürger zur Wahl stellen und dazu mit eigener Liste antreten. So haben sie mehr Chancen auf Mandate. Für politische Ämter sei es wichtig, Erfahrungen zu sammeln, was sich gerade im Stadtrat realisieren lasse. Aus seiner Sicht bestehen reelle Chancen, dass die Liste ins Stadtparlament einziehen könne. Unter der Leitung von Stadtrat Sebastian Rembeck wurden die Formalitäten abgewi-

ckelt und in geheimer Wahl der Vorschlag einstimmig wie folgt angenommen: Listenführer Bernhard Willeitner, 2 Andreas Freilinger, 3 Florian Einhell, 4 Melanie Härtl, 5 Philipp Einhell, 6 Ferdinand Lex, 7 Andreas Hopfensberger, 8 Christina Fleischmann, 9 Florian Reseneder, 10 Franziska Bachmeier, 11 Edwin Schneider, 12 Tobias Straßl, 13 Michael Reithmaier, 14 Matthias Eichinger, 15 Stefan Zauner, 16 Tarek Ossmann, 17 Manfred Franz, 18 Lukas Tremmel, 19 Kerstin Hauser, 20 Jakob Bachmeier, 21 Oliver Haslbeck, 22 Kilian Schöffel, 23 Roland Höpfl 24 Roland Hüttl. Ersatzkandidaten sind Regina Eder und Christina Schlappinger. Die Kandidaten werden sich nun regelmäßig in Gastwirtschaften im Stadtgebiet treffen und hoffen, dass sich dazu auch viele Bürger einstellen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Bernhard Willeitner freute sich über das Zustandekommen einer durchwegs bunt gemischten Liste und dankte allen Bewerbern für ihre Bereitschaft.

Allerdings müssen als nächster Schritt 180 Wahlberechtigte aus der Stadtgemeinde ins Rathaus gehen, um mit ihrer Unterschrift die Liste zu befürworten. Jeder darf lediglich für eine Liste für die Stadtratswahl unterschreiben. Fristende ist der 3. Februar. Erst, wenn dieses Ziel erreicht wird, kann die Liste tatsächlich antreten.